

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Schweiz Paradies der Schwarz Hörer

Auch wir haben unser Rassenproblem!

Aus der Witztruhe

Stundenlang ist Emil im Warteraum der Klinik auf und ab gegangen, ehe ihm die Schwester endlich die erlösende Nachricht bringt, daß er Vater eines gesunden Knaben geworden sei und ihn für einen Augenblick in das Zimmer seiner Frau läßt. «Liebling, wir haben einen Sohn!» jubelt Emil. – «Ich weiß», beschwichtigt ihn die junge Mutter, «ich war dabei!»

Zwei 15jährige Buben sprechen über Mädchen. «Ich habe Silvia schon dreimal die Schultasche getragen, zweimal habe ich sie nach dem Theater nach Hause begleitet und einmal habe ich ihr ein Glace gekauft. Glaubst du, ich sollte sie jetzt einmal küssen?» – «Was fällt dir ein?!» entrüstet sich der Freund, «für die hast du wirklich schon genug getan!»

Der kleine Peter ist schon vier Jahre alt und spricht kein Wort. Die Eltern sind traurig und resigniert. Eines Tages, als Peter seinen Griesbrei kostet, sagt er plötzlich laut und vernehmlich: «Noch es bitzeli Zucker, bitte, Mami!» – «Aber Peti!» ruft die Mutter entzückt, «du redest ja! Warum hast du bisher kein Wort gesagt?» – Peter antwortet trocken: «Bisher war ja alles in Ordnung!» *



Noch feiner und leichter
mit dem neuen Mundstück

NAZIONALE S. A. CHIASSO